

**Zeitschrift:** Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich  
**Herausgeber:** Pro Senectute Kanton Zürich  
**Band:** 2 (1994)  
**Heft:** 1: Geld, Risiko und Sicherheit im Alter

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Alter <sup>UND</sup> Zukunft

Nummer 1 / März 94

<b>Editorial</b>	<b>3</b>
<b>Thema</b>	<b>5</b>
Der Kanton finanziert private Altersarbeit – tut er das? Bevölkerungsstrukturen und leere Staatskassen zwingen zu neuen Finanzierungsmodellen in der Altersarbeit.	
Staatliche Unterstützung für die Altersarbeit – ein Luxus für gute Zeiten? Soziale Dienstleistungen müssen allen hilfeschendenden Personen jederzeit zur Verfügung stehen und für diese auch zahlbar sein.	<b>8</b>
Investitionen in der Spitex – was kommt Kundinnen und Kunden zugute? Schlanke Strukturen und eine effizientere Administration dienen der Kundschaft und den Subvenienten.	<b>11</b>
Über Geld spricht man nicht... Das Drei-Säulen-Konzept unserer Altersvorsorge.	<b>13</b>
<b>Das Wort der Präsidentin</b>	<b>18</b>
Spitex-Aufgaben und -Finanzierung	
<b>Blickpunkt</b>	<b>19</b>
Geld in der Blumenvase? Ein Interview mit Raymond Bollag zum Thema «Geld im Alter».	
Was bieten Banken den Senioren?	<b>21</b>
Die Lebensversicherung – ein wichtiger Teil der Altersvorsorge	<b>22</b>
Beste Beschäftigungstherapie: richtiger Umgang mit eigenem Geld	<b>23</b>
<b>Lebensgestaltung</b>	<b>24</b>
Das Gesundheitskonto Alter + Sport. 15 000 Senioren-Sportlerinnen und -Sportler buchen jede Woche auf ihr Gesundheitskonto.	
<b>Tips</b>	<b>25</b>
<b>Leserecke</b>	<b>25</b>
<b>Veranstaltungen</b>	<b>27</b>
<b>Impressum / Adressen</b>	<b>28</b>

Liebe Leserinnen, liebe Leser

*Mitnehmen können wir es nicht, das liebe Geld, wenn es gilt, endgültig Abschied zu nehmen. Wozu also soviel Geld sparen für die alten Tage? Das Sicherheitsbedürfnis nimmt mit dem Alterwerden zu. Vor echten und vermeintlichen Risiken und Abhängigkeiten im Alter wollen wir uns mit finanziellen Reserven absichern.*



*Die heute vorhandenen sozialen Einrichtungen gewährleisten uns einen minimalen, auf den Bedarf abgestimmten Schutz vor materieller Not. Für die Pflege zu Hause oder in einem Heim sind genügend Einrichtungen und Strukturen geschaffen worden. Allerdings ist die finanzielle Sicherheit dieser privaten oder öffentlichen Institutionen im heutigen wirtschaftlich und politisch rauhen Umfeld nicht mehr selbstverständlich.*

*Bei den sozialen Bedürfnissen wird es schon schwieriger. Die Zusammenhänge zwischen den sozialen Lebensumständen und dem Gesundheitszustand sind zwar längst bekannt und belegt. Einsamkeit, ein typisches und häufiges Merkmal der Lebenssituation älterer Menschen, ist eine der wichtigsten Randbedingungen von Krankheiten und Gebrechen aller Art. In einigen Gemeinden werden vorbildliche Angebote gemacht, die von öffentlichen und privaten Organisationen getragen werden. Die Pro Senectute-Ortsvertretungen erarbeiten und gestalten einen wesentlichen Teil dieser Angebote.*

*Die Notwendigkeit, nicht nur den materiellen Nöten zu begegnen, wird leider vom Kanton (noch) nicht anerkannt. So sind denn alle sozialen und präventiven Angebote der Pro Senectute finanziell keineswegs abgesichert. Der Kanton unterstützt diese Art von Altersarbeit zu wenig.*

*Wer kein Geld hat, macht sich Sorgen, wer Geld hat aber genauso! Wie und wo können wir es anlegen, sicher, altersentsprechend und trotzdem ertragsstark? Wie müsste eine sinnvolle und zahlbare Versicherung aussehen? Wird meine 2. Säule die Teuerung dereinst ausgleichen? Was tun, wenn die AHV-Rente überhaupt nicht ausreicht? Alles Fragen, denen «Alter und Zukunft» nachgegangen ist.*

Bruno Meili-Schibli  
Geschäftsleiter  
Pro Senectute Kanton Zürich